

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.

Erheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag.  
Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Ex. 5 Pf.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Inserate werden mit 2 Pf. für die gesaltene Zeile berechnet.  
Kleiner Inseratenbetrag 10 Pf.  
Komplimente und besondere Inserate nach Vereinbarung.  
Inseraten-Konten für die jeweilige Monatsnummer des Blattes am 10. d. M.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Rötha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

### Dem Männergesangverein zu Frankenberg zu seinem 50jährigen Jubiläum.

Legt an des Festes Feierkleid,  
Laßt wehen Eure Fahnen!  
Denn was vor einer langen Zeit  
Begründet Eure Ahnen,  
Glänzt jetzt mit Ehren und mit Ruhm  
Und ward vom braven Sängertum  
Mit froher Lust geheget  
Und männiglich gepfleget!

Ein halbes Hundert Jahre lang  
Ertönt'n Eure Lieder  
Im freien, schönen Männerfang  
Zur Weiße der Gemüther!  
Es weht im Lied der deutsche Geist,  
Der treu und bieder sich erweist;  
Auch Ihr habt ihn empfunden  
In manchen Lebensstunden!

Ihr waret willig und bereit,  
Wenns galt, durchs Lied zu nützen  
Und alles Gute jederzeit  
Mit Kraft zu unterstützen!  
An Freud' und Leid, an Glüd und Schmerz  
Nahm teil das brave Sängertum.  
Mög' für das treue Mähen  
Euch reiches Heil erblihen!

Gebettet habt Ihr manchen Freund  
Schon längst in kühle Erde,  
Der's treulich stets mit Euch gemeint,  
So lang das Leben währte!  
Drum sandtet Ihr an ihrem Grab  
Jetzt Euren Sängertum hinab  
In wehmüthvoller Liebe,  
Aus gutem, edlem Triebe!

D könnten sie den Jubel seh'n  
Am heut'gen Festestage,  
Wern würden sie vom Tod ersteh'n  
Mit neuem Herzensschlage!  
Doch halt! vom goldnen Himmelsthor  
Lönt jubelnd auch ihr Ruf hervor:  
„Wir singen Gott zur Ehre  
Jetzt mit der Engel Chöre!“

Euch aber, die den Tag Ihr seht,  
Den Jubeltag des Bundes,  
Der fünfzig Jahre nun besteht,  
Euch rufen frohen Mundes  
Wir heute zu in Festelust:  
Mög' ferner Eurer Sängertum  
Noch manches Lied entsteigen  
Und Euch zum Ruhm gereichen!

#### Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am morgenden Sonntag Nachmittags auf dem hiesigen Marktplatz stattfindenden Festlichkeit wird der genannte Platz zu gedachter Zeit von 12 bis 3 Uhr für den **Fahrverkehr gesperrt** und es haben deshalb Geschirre ihren Weg durch die Kirchgasse und die Freiburger Straße zu nehmen.  
Frankenberg, den 18. August 1883.

Der Stadtrath.  
Ruhn, Vergrünstr.

#### Bekanntmachung, die Jagdgenossenschaft betr.

Mit dem 31. August ds. Js. läuft das jetzige Pachtverhältniß in Bezug auf die Ausübung der Jagd in hiesiger Flur ab und es ist daher über die Ausübung der Jagd vom 1. September ds. Js. an in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. December 1864 Seiten der Mitglieder der hiesigen Jagdgenossenschaft anderweit Beschluß zu fassen.

Zu diesem Behufe werden daher **sämmtliche Besitzer jagdberechtigter Grundstücke in hiesiger Flur** zur Beschlußfassung über die künftige Ausübung der Jagd mit dem Bemerken, daß zur Gültigkeit eines Beschlusses im Termine mindestens der vierte Theil aller Stimmen durch die Personen der Berechtigten oder durch legitimierte Bevollmächtigte derselben vertreten sein muß, anberufen, sich **Sonnabend, den 25. August d. Js.,** Vormittags 10 Uhr

im Rathhause in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden und der bezüglichen Verhandlung beizuwohnen.

Da eventuell zugleich die Verpachtung der Jagd in hiesiger Flur unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen soll, so werden Pachtlustige geladen, sich am gedachten Tage

#### Vormittags 11 Uhr

ebenfalls im Rathhause einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, darnach aber des Weiteren sich zu gewärtigen. Die Auswahl unter den Licitanten, beziehentlich die Ablehnung sämtlicher Gebote bleiben vorbehalten.

Frankenberg, am 7. August 1883.

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft.  
Stadtrath Stephan.

#### Bekanntmachung.

**Nächsten Montag, den 20. August,** wird **nicht** expedirt.  
Frankenberg, den 18. August 1883.

Reichsbank-Rebenstelle.  
Wöttger.

#### Offene Stelle.

Die Stelle eines **Glückners** und **Kirchenvogtes** an hiesiger Stiftskirche ist erledigt. Bewerbungen werden binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten erbeten.  
Ebersdorf, den 17. August 1883.

Der Kirchenvorstand das.  
Fr. Spranger, Stiftspfarrer.

#### Urruhen.

Der Zustand in Spanien beweist eine große Unzufriedenheit mit dem bestehenden Regiment. König Alfonso hatte gegen die Armee nicht die nötige Energie entfaltet; im Lande der Pronunciamentos mußte eine strengere Säuberung des Offizierkorps stattfinden, auch scheint es, als ob die Rückkehr der Königin Isabella nicht gerade nach dem Geschmack der Spanier gewesen ist, und dazu trat ein am Hofe in Aufnahme gekommenes ziemlich leichtes Leben, welches den Spaniern nicht gefiel, die nach den schlechten Erntejahren und den großen Ueberschwemmungen eine puritanische Einfachheit zur Schau tragen. Ferner wurden die republikanischen Neigungen von Frankreich aus geschürt, das Spanien bereits als „Schwester-Republik“ feiert.

Die spanischen Unruhen stehen nun natürlich in keinem Zusammenhange mit Unruhen in anderen Ländern, aber gleich wie die republikanische Idee und der Sozialismus einen internationalen Charakter anzunehmen streben, so ist es immerhin eine merkwürdige Thatsache, daß das revolutionäre Element auch anderwärts das Haupt erhebt; es ist anscheinend überall, mit Ausnahme des deut-

schen Reiches, der Schweiz und der skandinavischen Staaten, viel Jähndstoss zusammengetragen worden, um eine neue Ära sozialer Beunruhigungen einzuleiten. In Frankreich, wo die sozial-radikale Partei darauf lauert, das Regiment an sich zu reißen, würde man natürlich nichts lieber sehen, als eine solche sozial-revolutionäre Vorbereitung des Terrains in anderen Staaten, denn die französischen Sozialisten hoffen auf einen Feldzug gegen das monarchische Deutschland, bei welchem sie das sozial-revolutionäre Banner, die soziale Erlösung vorantreiben können, wobei natürlich nicht ausgeschlossen ist, daß bei der Proklamation der allgemeinen europäischen Brudervereinigung und Völkervereinigung an Frankreich zurückzufallen soll.

In England muß die Regierung energisch gegen das Femiertum auftreten, und die praktischen Engländer schilfen die Dynamiterische nach kurzem Prozeß sämtlich „Lebenslang ins Zuchthaus“. In Rußland herrscht gewissermaßen Stille. In Deutschland sind die Sozialisten wohl in ihrer Winterarbeit beschränkt, betreiben dieselbe aber erfolgreicher, als viele, die vom Sozialistengesetze volle Unterdrückung der Gefahr erwarten, nur ahnen mögen, wie sich bei neuerlichen Wahlen gezeigt hat. In

West und in Wien dagegen hat die Sozialdemokratie einige Kraftproben als Rekonozzierungsübungen der Revolution vorgenommen, mit denen sie freilich verunglückt ist. Die österreichische Regierung hat diese Putzche mit anerkannter Energie im Keime unterdrückt und gerade dadurch größere Unruhen und größeres Blutvergießen verhindert.

#### Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 18. August 1883.

† Es ist wohl selbstverständlich, daß ein solches Fest, wie es unserer Stadt für morgen bevorsteht, das Tagesgespräch bildet, und so bieten auch heute die Straßen allerwärts das Bild reger Vorbereitung einer Stadt, die durch äußerlichen Laubschmuck ihre Teilnahme einer Körperschaft darbringen will, die so recht mit der gesamten Bürgerschaft verwachsen ist. Nicht minder natürlich herrscht innerhalb des Männergesangvereins selbst fleißiges und emsiges Schaffen, um alle Veranstaltungen wohl gelingen zu lassen. — Ein treuverdientes langjähriges Mitglied und früherer Dirigent des Vereins, Hr. Kirchner Windisch, läßt die Gelegenheit des Jubiläums